



Drei Düngergaben zahlten sich aus



Beim diesjährigen Weizen Junior-Cup waren die Nährstoffverfügbarkeit und die Zeitpunkte der Pflegemassnahmen die grössten Herausforderungen. Das Team «Big Harvest» vom Arenenberg TG setzte sich mit dem besten kostenbereinigten Erlös durch.

Das Getreidejahr 2015 war gemischt: Auf die hohen Niederschläge im April und Mai, die bis zu doppelt so hoch waren wie im langjährigen Durchschnitt, folgte ein sehr trockener und heisser Sommer. Die Getreideernte verlief damit bei optimalen Bedingungen, allerdings hatten die hohen Temperaturen mancherorts geradezu zu einer Notreife geführt. All das zeigte sich auch bei der elften Durchführung des Anbauwettbewerbs Weizen Junior-Cup, der vom Strickhof organisiert wird und bei dem sich jährlich angehende Praktiker messen. «die grüne» wirft einen Blick auf die Siegerstrategien in den beiden Verfahren extensiv und intensiv.

Die extensive Siegerstrategie:

Dreimal Dünger und Wechselweizen

Das Team «Big Harvest» vom Arenenberg TG erzielte mit Fr. 2145.– den weitaus besten Deckungsbeitrag extensiv mit der Sommerweizensorte Fiorina und einer Saattiefe von 300 Körnern/m². Damit ernteten die angehenden Betriebsleiter einen beachtlichen Extensiv-Ertrag von 64dt/ha.



Die Grüne
3000 Bern 25
031/ 958 33 11
www.diegruene.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 11'900
Erscheinungsweise: 25x jährlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 30
Fläche: 84'198 mm²

Extensive Variante: Extenso und IP Suisse?

Im Anbauwettbewerb bewirtschaftet jedes Team ein intensives und ein extensives Verfahren. Bei letzterem hat jedes Team die Wahl: Entweder den Weizen extenso anzubauen oder nach dem Reglement des Labels IP Suisse.

Im Extenso-Anbau gelten folgende Einschränkungen: Dünger und Herbizide sind erlaubt, jedoch keine Insektizide, Fungizide und Wachstumsregler. Dafür wird eine Extenso-Prämie von Fr. 400.-/ha ausbezahlt. Extenso-Getreide wird in den normalen Kanal geliefert und nicht gesondert vermarktet.

Wird der Weizen nach IP Suisse angebaut, gelten grundsätzlich die

Anforderungen des Extenso-Anbaus. Dazu kommt eine separate Sortenliste, die die Sorten teilweise anderen Qualitätsklassen zuordnet. Für den IP Suisse-Anbau wird ebenfalls die Extenso-Prämie von Fr. 400.-/ha ausbezahlt sowie eine IP-Suisse-Prämie pro Dezitonne Ertrag, sofern die Qualitätsanforderungen erfüllt sind. IP Suisse-Getreide wird anschliessend als solches vermarktet (z. B. als IP Suisse Brot), wodurch ein Mehrpreis auf das Produkt erhoben wird.

Im Weizen Junior-Cup 2015 haben sich alle Teams in der extensiven Variante für den IP Suisse-Anbau entschieden.

Die Gewinner 2015

- 1. Platz:** «Big Harvest», Berufsschulklasse 3A Arenenberg TG. DB Extenso: 2145.-; DB Intenso: 1358.-; DB gesamt: 1752.-
- 2. Platz:** «Grenzgänger», Fachschule Haldensleben (D). DB Extenso: 1741.-; DB Intenso: 1711.-; DB gesamt: 1726.-
- 3. Platz:** «Pflanzenschmutzlis», Wahlfach Pflanzenschutz, Strickhof ZH. DB Extenso: 1665.-; DB Intenso: 1771.-; DB gesamt: 1718.-



Bild: Katharina Scheumer

Die Gewinner des 11. Weizen Junior-Cups, v. l. n. r.: Fredi Peter (3. Platz), Marco Widmer, Stefan Spöhl und Jonas Knus (1. Platz), Christian Dedicke, Hendrik Nünning, Max Zöllner (2. Platz).



Die Grüne
3000 Bern 25
031/ 958 33 11
www.diegruene.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 11'900
Erscheinungsweise: 25x jährlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 30
Fläche: 84'198 mm²

Insbesondere zwei Aspekte hatten wohl zum guten Ergebnis beigetragen: Erstens die Düngerstrategie mit drei Gaben. Die zweite Gabe am 13. April geschah zwei Wochen vor dem grossen Regen und konnte dadurch gut aufgenommen werden. Die dritte Gabe vom 18. Mai war noch ertragswirksam. Spätere Gaben hatten sich dann eher auf den Proteingehalt ausgewirkt. Insgesamt konnten dieses Jahr viele Teams den Stickstoff nur unzureichend in Ertrag umsetzen.

Zweitens ist Fiorina als Wechselweizen-Sorte etwas früher reif als die anderen Sorten. In dem trockenen Sommer könnte dies dazu beigetragen haben, dass die Fiorina-Bestände eher normal abreiften im Vergleich zu den Sorten, die im Juli fast schon notreiften.

Die intensive Siegerstrategie: Das richtige Fungizid macht's aus

Das Team «Inforama 3i» aus dem Kanton Bern hatte sich mit einem Deckungsbeitrag intensiv von Fr. 1885.- gegen die anderen Teams durchgesetzt. Sie hatten sich für die Sorte Chaumont mit einer Saatkichte von 350 Körnern/m² entschieden. Neben der Drei-Gaben-Düngerstrategie hatte sich insbesondere der Einsatz des Fungizids «Gladio» am 3. Juni bezahlt gemacht. Das Fungizid zeigte eine gute Wirkung gegen die doch stark vertretenen Blattkrankheiten und schützte gleichzeitig die Ähren vor Fusarien. Gegen die Getreidehähnchen unternahm das Team nichts, hatte aber insofern Glück, als dass seine Parzellen von den Käfern nur sehr zurückhaltend besucht wurde.

Das beste wirtschaftliche Ergebnis war im intensiven wie im extensiven

Anbau stark abhängig vom Ertrag. Dadurch konnte sich das Siegerteam aus dem extensiven Verfahren schliesslich auch in der Gesamtwertung als Sieger durchsetzen. Nach «Big Harvest» folgten nah aufeinander die «Grenzgänger» der deutschen Partnerschule Haldensleben auf dem zweiten und die Zürcher «Pflanzenschmutzlis» auf dem dritten Platz. Obwohl die Resultate nicht direkt auf die Verhältnisse auf den normalen Parzellen übertragen werden können, liefern sie doch interessante Hinweise auf bessere und weniger erfolgreiche Strategien im Jahr 2015. | Katharina Scheuner

Junior-Cup 2016

Bereits läuft wieder die Anmeldefrist für den nächsten Weizen Junior-Cup. Die Teilnahme ist beschränkt auf 15 Teams. Für die Verfahren intensiv und extensiv muss je eine separate Sorte mit entsprechender Saatstärke gewählt werden. Auf die Siegerteams wartet ein Preisgeld von insgesamt 3000 Franken.

Weitere Informationen:
www.weizencup.ch